





erzits e  
des a  
lenklich  
traute  
breiten  
Stätt  
mit sein  
und G  
Schwabe  
fragen  
in da  
große  
schafflich  
zeit b  
wobe  
los un  
ib unte  
bei de  
deutscher  
Reichs  
beie ge  
schämfe  
s. auf  
Reichs  
b selbst  
hülfen  
ordnang  
den 18  
— von  
herweise  
vorlas  
umung  
t hatte  
feinem  
die die  
Birn  
von ein  
wurde  
gefäßt  
einem  
e Holz-  
und ein  
ist und  
de, um  
arg lehr  
aufste  
t, hatte  
in ge-  
nd und  
t die  
ort die  
Vor-  
in, dort  
Die  
fängen.  
wo der  
ich sehr  
insinfe,  
baten  
Dec  
hätte,  
en die  
u und  
panos,  
gende  
baten.  
u, deni-  
ch, ar  
spanos  
stinger  
holte  
h aus frei-  
Bem  
aus das  
flogen  
efkam  
nische  
effekt.  
offener  
gab,  
teigen  
teigen.  
er sei  
einem  
offen,  
erholt,  
feinen  
mit er  
entlich  
teigen  
stirrer  
daß  
offen

Hat den Bunch für das Bataillon oder die Abtheilung her-  
zurichten. Gegen 7, 12 Uhr saust dann ein „Ritterschmab“  
durch die Reiter, die Stübchenhabenden zum Bunch-  
empfang auferstehen. Jetzt kommt Leben und die Leute.  
Giltig wird das Lager verlassen, in die Meldung geschickt  
der Dinge begeben, die da vielleicht noch kommen. Ist  
der Bunch empfangen, so bekommt jeder seinen Kaffeetopf ge-  
füllt und dazu noch einige Brantwein. Mittlerweile ist  
es 12 Uhr geworden und nun beginnt ein Vegetationsfest,  
wie man es sich besser und herzlicher nicht denken kann.  
„Groß Neujahr! Reiter noch ... 253 Tage“ lautet  
die Antwort. Bei vielen Truppen ist es Sitte, daß in der  
Sylvesterstunde der Tannenbaum „gezogen“ wird, d. h. der  
Baum steht in der Mitte der Stube, an den Enden der  
Stube baut sich je eine Hälfte der Mannschaft auf, um auf  
das Kommando „Los“ den Raum zu füllen und ihn zum  
„Anziehen“ zu benutzen. Freilich, manche Chors oder Felde-  
weibel sind Genr s. jedweder Sylvesterfeier; in ihren Reiteren  
ist es in der Sylvesterstunde still wie in der Kirche. Hat  
sich der Vegetationsfestum geseht, so nimmt die Kaserne  
wieder ihr altes Gevond an. Es wird still und stiller, die  
Retrouleumanten werden eine nach der andern gelöst, der  
Schlaf verlangt seine Rechte. Mancher liest indessen noch  
lange wachend auf seinem Lager und denkt der Lieben in  
der fernem Heimata. Auf einmal hört er Schreistimmen auf  
der Treppe, die Thür thut sich auf, und eine ihn nur zu  
gut bekannte Stimme fragt: „Wer ist noch wach?“ „Worin,  
Herr Hauptmann!“ „Na, Prost Neujahr, Martin!“ „Prost  
Neujahr, Herr Hauptmann!“ Der sonst so gefürchte Chef  
hat nach dem Sylvestertrunk noch einmal sein Reiter auf-  
gesucht, um wachlich noch einem seiner Leute ein frohliches  
Neujahr münden zu können, aus jeder Ober in ährien  
am Neujahrsmorgen der um ihn verjammerte Truppe  
wünscht.

Neue Experimente mit drahtloser Tele-  
graphie. Der in Amerika bereits seit längerer Zeit durch  
interessante Versuche gut bekannte Elektriker Bardsen hat  
sich eine Reihe der erfolgreichsten Vorrichtungen seiner  
neuesten Erfindung auf dem Gebiete der drahtlosen Telegraphie  
beendet. In der Hauptsache laufen dieselben darauf hinaus,  
daß der Empfänger nicht nur ohne jede andere Leitung als die  
Luft seine Meldungen von dem Gebet- und dem Rechner-Apparat  
führt, sondern seinen elektrischen Strom dabei auch noch Holz-  
wände und Backstein-Mauern durchdringen und trotzdem un-  
schädlich im Aufnahme-Apparat eintreffen läßt. Bei den Ver-  
suchen wurde nach der Mündener Allg. Ztg. der Trans-  
missions-Apparat (der „Geber“) auf einem Dache aufgestellt,  
während der zur Aufnahme der Meldungen des ersten Be-  
stimmte Aufnahmeapparat (der „Rechner“) mehrere hundert  
Fuß entfernt auf einem andern Dache aufgestellt war. Jeder  
Punkt und jeder Strich wurden vom „Rechner“ sofort und  
ausnahmslos korrekt aufgenommen. Die Entfernung wird  
darauf allmählich und in immer weiteren Zwischenräumen ver-  
größert, ohne daß die sofortige und durchaus korrekte Trans-  
mission dadurch im geringsten gelitten hätte. Schließlich  
ward der Rechner jenseit einer hohen Backsteinmauer, die ihn  
also von dem „Geber“ vollständig trennte, aufgestellt. Das  
Ergebnis war genau dasselbe, in jeder Beziehung befriedigend,  
die Transmission fehlerlos und vollständig. Jede Bewegung  
des Transmissionsapparates wurde sofort vom „Rechner“ sah  
in demselben Augenblicke zu- und abgelesen.

Eine Revolte im Löwenthale. Aus Leipzig  
wird geschrieben: Vor einigen Tagen hatte Miß Claire  
Pellet, die hübsche Löwenthägerin, welche im Leipziger  
Zoologischen Garten ihre ersten Triumphe feierte, bei ihrem  
Auftritte im Circus Binella in Muns, wie gemeldet, das  
Anglich, von einem ihrer neudressirten Löwen Namens „Prinz“,  
zu Boden geworfen und in den Obertheil des Gehirns zu-  
wehen. Zum Glück verlief der Fall, Daß der Gehirns-  
gegenwart der Thierbändigerin, für diese ohne erheblichen  
körperlichen Schaden. Kaum war sie von Prinz zu Boden  
geworfen worden als sie sofort behende wieder aufsprang,  
den Attentäter durch herbe Weidchenhiebe nach seinem Plage  
dirigirte und dann trotz des Blutverlustes ihre Vorführungen  
begann. „Prinz“ parirte wie ein Lamm, aus die anderen  
acht Löwen gehörten, obgleich etwas aufgereg, willig und  
folgsam. „Prinz“ legte sich gehorfan zur Gruppe und  
„Salscha“ ließ sich gebuldig als Transportschiff benutzen.  
Nach der Vorstellung erbeute der bretteere Circus unter dem  
Donner des Beifalls; dann freilich mußte Miß Heliot sich  
sofort nach dem Hotel verfügen, wo ihre vier tiefen Wunden  
von dem Arzt verbunden wurden. Die Ursache des Vorfalles  
lag, wie die Thierbändigerin selbst dem Leipz. Tageblatt  
schreibt, in Folgendem: Kurz vor der Vorstellung hatten die  
Löwen „Prinz“, „Luchs“ und „August“ eine alte Pferde-  
decke in ihren Käfig gezogen, die sie trotz aller Schläge nicht  
loosließen; erst nach langem Ziehen gelang es den Wärtern,  
die Decke bis auf ein Stück aus dem Käfig zu entfernern.  
Da begann die Vorstellung. Nur sögernd kamen diesmal  
die drei Löwen aus dem Käfig heraus. „Prinz“ mit dem  
Deckenstück im Maul, alle mürrisch, nicht zum wenigsten  
„Prinz“, der sich weigerte, seinen Platz einzunehmen.  
Fürchtlos ging ihm Miß Heliot in kaltblühiger Beherrschung  
der Situation zu Leibe. Doch im Moment sprang „Prinz“  
zu, warf seine Gehierin zu Boden und brachte ihr die vier  
Wunden bei, die sie indessen nicht binderte, nach zwei Tagen

wieder mit ihren neun Löwen, darunter den didelphigen  
„Prinz“, aufzutreten.

Ein e 87jährige Mörderin ist, wie aus Mailand  
geschrieben wird, beim Dorfe Bignacolo bei Biverbo wegen  
Anstiftung und Vebethigung an einem Raubmorde verhaftet  
worden. In vorigen März wurde nachts auf einem einsa-  
amen Gehöft die ganze Familie des Adolates Bracci um-  
gebracht. Während dieser selbst anwesend war, drangen die  
Verbrecher unter Anführung jener Alten in das Haus und  
schlugen sofort die ihren entgegenstehenden Kinder Bracci,  
zwei 18- bzw. 19jährige junge Mädchen, mit Hämmern  
mieder, wurden dabei aber von Bracci überfallen. Sofort  
warfen sie sich aus auf ihn und ermordeten ihn ebenfalls.  
Darauf fügten sie eine bedeutende Geldsumme, viele Brillanten  
und stahlen zuletzt noch das Gut an. Jetzt erst ist es ge-  
lungen, die ganze Mordgesellschaft aufzuheben. Sie arbeitete  
nach den Aufträgen jener 87jährigen Weigere, welche als  
„Capitaneffa“ stets persönlich alle Beutezüge zu leiten pflegte  
Jahre Janda bestand aus sieben jugendlichen Verbrechern, von  
denen Janda bereits eine Anzahl von Bluttataten auf dem  
Sauldenwege haben hat. Die Alte hat, nachdem man einen  
Theil der verhafteten Frauen bereits bei ihr gefunder, ein  
unmuthendes Geständnis abgelegt.

Verleim, 1 Januar. Der Kaiser ließ der Amee heute  
eine Rede wegen Verdeutschung einzelner Fremdausdrücke  
bekannt geben. Die Rede lautet:  
Um die Meinheit der Sprache in meinem Heere zu  
fördern, will Ich bei voller Schonung der Uebellieferungen  
auf den Mir gehaltenen Vortrag benennen, daß von heute  
ab (1. Januar) die nachstehenden Fremdausdrücke durch die  
neben angeführten deutschen Wörter zu ersetzen sind:  
Offizierspalt (im Armees Dienstand) — Fahnen-  
junfer.  
Portefeuille — Fahrtisch.  
Secundo-Untenant — Untenant.  
Premier-Untenant — Oberleutnant.  
Oberleutnant, Generalleutnant — Oberleutnant,  
Generalleutnant.  
Charge — Dienstgrad.  
Funktion — Dienstfgrad.  
Avancement — Beförderung.  
Ancienmetät — Dienstalter.

An Stelle der Verzeichnung „etatsmäßiger Stabsofficier“  
sind künftig noch die Worte „beim Stabe“ beizu-  
fügen, so daß es heißt laut z. B.  
Oberleutnant oder Major und etatsmäßiger Stabs-  
officier im Infanterie u. s. w. Regiment — Oberleutnant  
oder Major beim Stabe des Infanterie u. s. w. Regiments.  
In derselben Weise sind bei den von der Stellung als  
Batterieführer verbundenen ältesten Capitulanten von Feldar-  
tillerie-Regimenten und den von der Positionen abtheilungen zuge-  
hörenden 2. Stabsofficieren und ältesten Hauptleuten neben  
dem Dienstgrade künftig die Worte „beim Stabe des ...“  
hinzuzufügen.

Hamburg, 31. December. Das Militärgericht ver-  
urtheilte den Regierungsbüchseher Boß, welcher am 26.  
October im Pilsenerdell seinen Kollegen, den 30jährigen  
Juni-Jahres 1875, Kette aus Braunschwes erschoss, so  
weshal gelegentlich der Arbeiten am Elbdekanar, ein Wort-

Litterarisches.  
Neizende Abbildungen der neuesten Pariser Modelle  
fallen uns in die Augen beim Aufschlagen der Nummer 1,  
1899 des beliebten, bereits im XIII. Jahrgange erscheinenden  
Frauenblattes „Hauslicher Rathgeber“. Unterfugt durch  
tunne, klare Beschreibungen und genaue Schnittangaben,  
sind sie geeignet, auch Ungerübteren die Anfertigung von  
Garbenhüden aller Art zu ermöglichen. Andere ge-  
schmackvolle Modelle bieten fleißigen Händen erwünschte Vor-  
lagen zur Herstellung zierlicher und nützlicher Handarbeiten.  
Daneben findet noch jedes Weibchens- und Unerbaltung-  
bedürfnis in den Spalten dieses Blattes seine Rechnung.  
Das vorliegende Heft bringt u. a. drei werthvolle Artikel:  
„Soffnung“ von A. Kahl, „Wann haben wir Zeit?“ von  
Marie Po dau, „Röhrer Teint“ von G. Höhrer u. a. m.  
Im Feuilleton beginnen zwei Romane: „Der Dämon“,  
aus der bekannten Feder von M. E. Bredon, und „Auf  
dorniger Bahu“ von Frieda v. Kronoff; beide versprechen  
nach dem interessanten Anfang zu schätzen, recht spannend  
zu werden, während uns Jakob Lippmann durch die Humo-  
reste „Sein erstes Duell“ föhlich zu unterhalten versteht.  
Hauswirthschaftliche Wirke, Recepte, Hinweise oder Art  
machen dies praktische Blatt jenseit sprachen Housfrau-  
unentbehrlich.  
Illustrirte Zeilage, Illustrirte Kinderzeitung, leichte  
Räthel mit zahlreichen werthvollen Preisen. Abonnements-  
preis vierteljährlich 1.40 M. Einzelnummer 10 Pfg. mit  
Scheinnummer 15 Pfg.  
Probenummern unentgeltlich und postfrei stets leihhäftlich  
von der Verlagsbuchhandlung Robert Schönewitz, Berlin W.,  
Elsholzstraße 19.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten  
am Freitag, den 6. Januar 1899 cr., nachmittags 4 U r,  
im Sitzungszimmer des Rathhauses.

- Tagesordnung:  
1. Einführung der neu gewählten Stadtverordneten.  
2. Wahl des Bureau.  
3. Wahl des Polizeirathes.  
Sommer, den 2. Januar 1899.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.  
**Standesamt Sommer**  
in der Zeit vom 25. bis 31. December 1898.  
Geburten: Otto Luzo Hermann, Sohn des Arbeiters  
Richard Frank. — Martha Emma und Ernst Carl,  
Zwillingskinder des Steinbutharbeiters Friedrich Wilhelm  
Karl Seewig. — Otto Paul Max, Sohn der unerschelten  
Wiegand. — Anna Ida, Tochter des Arbeiters Johann  
Franz Bales. — Max Ernst, Sohn des Arbeiters Ver-  
milian Goginski. Franz Julius Hermann, Sohn des Deco-  
rationsmalers Hermann Wandrad.  
Aufgebote: Steinbauer Ladislaus Rozniak mit  
Marie Vertha Kulmakt zu Sommer.

**Marktberichte.**  
**Sommer, 2. Januar.** Landweizen 160—170 M.  
Weizen — — — — — glatter englischer Weizen 160—165  
M. Raupweizen — — — Roggen 146—150 M. Cerealien-  
gerichte — — — — — Landgerichte 115—120  
M. Haber 140—146 M. für 1000 kg.  
**Magdeburg, 2. Januar.** Weizen Schirl bis 160  
M. Raupweizen 155—167 M. Roggen bis 152 M. Gerie-  
gerichte 180— mittlere bis 170 — — — — — Braugerichte bis — —  
Landgerichte bis 160 — — — — — Futtermittel — — — — — Haf. r  
140—148 M.  
**Burg, 2. Jan.** Weizen 158 — 163 M., Roggen  
145 — 147 M., Gerie 158—164 M., Haber 140—143  
M. für 2000 Pfd. Heu 1,75—2,00 Mtt., Stroh 1,00—1,25  
M. Lupinen, — — — — — Kartoffeln 1,50—2 M. für 1 Ct.  
**Berth, 30. Dec.** Heu 2,00—2,50 M. pr. Centner  
Stroh 1,40—1,50 M. pr. Schoß (12 Ctr.), Kartoffeln  
(Schfl.) 1,45 M., Moorgrüden 1,50 M. pr. Schfl.,  
Zwiebeln 3,00 M., Bergamiehlen — — — — — Pfefferkörner  
— — — — — Bohnen — — — — — Gurken (Schoß)  
— — — — — Wirtungshölz 2—3 M., Beizholz 2—3 M., Kohlrabi  
1,00 M., Weerrettig 4—9 M., Sellerie 2—3,00 M., Borree  
0,49 M. Majoran 0,20 M., Pfefferkümmel 0,75 M.,  
Salat — — — — — Radies — — — — — Saube Blumenkohl 0,30  
M. — — — — — Butter 0,45 M. 1 Mdl. Bier 1,20 M.  
Gans 5,50 M. 1 Paar junge Tauben 0,65 M. Ente  
2,50 M. Huhn 0,75 M., 1 Hahn 1,00.

**Wetterbericht.**  
**Vorausichtliche Witterung am 3. Januar.**  
Ziemlich heiteres, meist wolloses, mäßiges Wetter mit  
Niederschlägen und wenig veränderter Temperatur.

**Vorausichtliche Witterung am 4. Januar.**  
Falter.

**Wasserstand des Elbe.**

	+ bedeutet über — unter	
Barduth	0,11 Dec.	+ 0,11 29. December + 0,18
Brandis	0,22	„ „ „ „ „ 0,06
Melitz	0,54	„ „ „ „ „ 0,35
Leitmeritz	0,30	„ „ „ „ „ 0,26
Lübig	1. Januar	— 30. „ „ „ „ 0,10
Dresden	1,40	— 1,35
Torgau	0,39	+ 0,45
Wittenberg	1,80	+ 1,88
Hoflau	1,14	+ 0,70
Barby	1,82	+ 1,20
Wehr Pregel.		
Oberpegel	Bebrüden	Bebrüden
Unterpegel	mafferret.	mafferret.
Schönebeck	+ 1,09	+ 1,05
Magdeburg	1,22	+ 1,37
Tangerm.	2,88	+ 1,83
Wittenberge	1,60	+ 1,33
Hord.-Dem.	28. December	1,21 29. „ „ 1,54
Lauenburg	29. December	1,33 30. „ „ 1,41

**PATENTE** Gebrauchsmuster. Seit 1878.  
Verzeichnisse. Patent 2.  
Länder gut u. schnell. (Teleph. 682.)  
zu mäss. Preisen durch das  
Patentbureau **SACK, LEIPZIG**

Rechnungen  
F. M. Neesemann,  
Buchdruckerei.

Die glückliche Geburt eines **munteren Mädchens** zeigen hoch erfreut an.  
Gommern, 2. Januar 1899.  
Carl Baumann u. Frau.

**General-Versammlung.**

**Mittwoch, den 11. Januar cr.,** Abends 8 Uhr, findet im „Deutschen Hause“ eine **Generalversammlung** statt.

- Tagesordnung.  
1. Beschlußfassung über zu treffende Maßnahmen betr. Bewirthschaftung der Gärten.  
2. Geschäftliches.  
Gommern, den 2. Januar 1899.

**Productiv-Gesellschaft.**

Eingetr. Genossenschaft mit unbefr. Haftpflicht.  
L. Schröder, Böwe. F. Rüthe.

**Zähne**

und ganze Gebisse in Kautschuk, Aluminium, auf Wunsch in einem biog. etc. Alte schlechtsitzende Gebisse werden unter Garantie umgearbeitet. Reparaturen in kürzester Zeit. Plomben. Schmerzlos. Zahnoperationen. **Matz**, approb. Zahnarzt, **Magdeburg**, Alte Ulrichstr. 17. **Mässige Preise.**

**Zahnarzt Herbst, Magdeburg.**

Breiteweg 182, vis-à-vis der Bäckerstraße.

**Gute 1. und 2. Hypotheken** von **1000 bis 20000 Mk.** zum 1. Januar auch 1. April 1899 gesucht. Näh. erh. **F. Lippe**, Gommern (B. S.)

**Ein kräftiges**

**Arbeitspferd**

hat zu verkaufen **Zuckerfabrik Gommern.**  
G. m. b. H.

**2 Wohnhäuser**

sind zu verkaufen

**Kürschners Jahrbuch**

für 1899  
**Kalender, Merk- u. Nachschlagebuch** für Jedermann, per Stück M. 1.— empfohlen

**Nesemann & Fritzsche, Buchhandlung.**

Kein Süßemittel übertrifft

**Kaisers Brust-Carmellen.**

**2360** notariell beglaubigte Zeugnisse beweisen den sicheren Erfolg bei Husten, Keuchhusten, Catarrh und Verschleimung.  
Preis per Packet 25 Pfg. bei **Edo Rüthe** in Gommern

**Zwei Wohnungen**

sind zu vermieten  
Dr. Rüthe, No. 11

**Möbliertes Zimmer**

zu vermieten. Gartenstr. 1.

**Mädchen,**

welches Nähen, kann wird bei hohem Lohn gesucht.  
Gommern, Markt 8, 1 Tr.

Heute früh 6 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden unser lieber Mann und guter Vater, der Beigeordnete, Mühlenbesitzer

**Friedrich Rathge**

im 60. Lebensjahre.  
Statt jeder besonderen Meldung mit der Bitte um stille Theilnahme.

Gommern, den 1. Januar 1899.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 4. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr statt.

**Nachruf.**

Heute entschlief hieselbst nach langen schweren Leiden der Beigeordnete Herr Mühlenbesitzer

**Friedrich Rathge**

im 60. Lebensjahre.  
Trauernd steht die Stadt an der Bahre dieses um ihr Wohl so hochverdienten Mannes. Ein braver Mitkämpfer des Feldzugs 1866 hat er mit unermüdelichem Eifer und praktischem Blick über 15 Jahre als Magistratsmitglied erfolgreich seines Amtes gewaltet und sich dadurch den Dank seiner Mitbürger für alle Zeiten erworben.

Sanft ruhe seine Asche.

Gommern, den 1. Januar 1899.

Der Magistrat.

Wenzel,  
Bürgermeister.

Die Stadtverordneten.

Louis Schröder,  
Vorsteher.



Ein Transport dänischer und holsteiner

**Aker- und Wagenpferde**

ist bei uns eingetroffen.

**Freyfold & Volkmann, Magdeburg, Emillenstr. 9**

**Feine Seifen**

**Parfumerien.**

Apotheke und Drogen-Handlung

von

**Fr. Pöwe.**

**Chronische Leiden**

verschiedener Art, wie Herzkrankheiten, Rheumatismus, Nervenleiden, Verdauungsstörungen, Folgen von Verletzungen, Rückenmarksverkrümmungen etc.

werden nach ärztlicher Verordnung und unter ärztlicher Controle erfolgreich behandelt in

**Magdeburger mediko-mechanischen Zander-Institut**

Alte Ulrichstraße 19.

**Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren**

in nur reeller Arbeit (eigener Fabrik) zu billigen Preisen. Langjährige Garantie für unbedingte Haltbarkeit der Möbel.  
**Möbelfabrik von W. Schottstedt, Tischlermeister,**  
Magdeburg, Gr. Mühlstraße 19.

**Für Magenleidende!**

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

**Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung** ausgezogen haben, sei hiemit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

**Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.**

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig besundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet u. stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abföhrmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch regelmäßigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht kranken, seine Anwendung allen anderen scharfen, ägenden, Gesundheits zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie Belästigung, Schlaflosigkeit, sowie Vitaminanfaugen in Leber, Milz und Verdauungssystem (Hämorrhoidal-leiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein beseitigt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhlgang alle unangenehmen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

**hohes, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftigung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Ernährung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsüberreizung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fieberhaftem, sehr schwachen, langsam dahin gehenden Kräutern-Wein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, vermag die erregten Nerven und schafft den Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 und 1.75 in Gommern, Loburg, Möckern, Lindau, Barby, Schönebeck, Zerbst, Grossmühlungen, Biere, Gross-Salze, Grossostleben, Magdeburg u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **Hubert Ulrich Leipzig, Bismarckstr. 82** 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und frachtfrei.

Man verlange ausdrücklich **Hubert Ulrich'schen Kräuterwein**

Wichtiger Hinweis: Bei falscher Anwendung kann Schaden entstehen. Preis pro Flasche 1.25 M. (inkl. Porto).  
Hubert Ulrich'schen Kräuterwein

**64000 Abonnenten**

und demnach die größte Verbreitung aller liberalen Zeitungen großen Stils im In- und Auslande hat das durch Reichhaltigkeit und sorgfältige Zichtung des Inhalts sich auszeichnende, täglich zweimal in einer Morgen- und Abendausgabe, auch Montags erscheinende

**Berliner Tageblatt**

mit 5 werthvollen Beiblättern:

„Der Zeitgeist“

farbig illustriertes Witzblatt

„Deutsche Lesehalle“

illustrierte Sonntagsbeilage

illustrierte Fachzeitschrift

und Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft“

„Technische Rundschau“

im Roman-Heftchen erscheint demnach ein neuer Roman von

**Felix Holländer: „Erlösung“**

im Gegenlage zu den bisherigen Schöpfungen des interessanten Autors ist dieses Werk in Familienroman im wahren und guten Sinne des Wortes.

Ansprechliche Parlamentsberichte bringt das „Berliner Tageblatt“ in einer besonderen Ausgabe, die, noch mit den Nachrichten verknüpft, am Morgen des nächsten Tages den Abonnenten zugeht. Ein vierteljähriges Abonnement kostet 5 Mark 25 Pfg. bei allen Postanstalten Deutschlands.

**Wilm. Schiess,**

Bankgeschäft,

Magdeburg, Breiteweg 13.

Kauf und Verkauf von Werthpapieren.

Einlösung von Coupons.

Sichere Anlagemethode stets vorräthig.